

TAG 22 (31.5.2011)

Zweiundzwanzigste Etappe: Logroño - Burgos

- Nach dem Frühstück nochmals an den Ebro und in die Innenstadt.
- Auffallend jetzt die vielen Störche, die ich auch in der Meseta und vor allem in Leon antreffen werde
- Logroño ist die Hauptstadt der Rioja, der großen Weingegend, die übrigens 1092 von El Cid total zerstört wurde.
- Die Ausfahrt aus Logroño war gar nicht so einfach, bis ich die N 120 gefunden hatte.
- Über Navarrete und Nájera gelangte ich bei sonnigen bis heißen Temperaturen nach Santo Domingo de la Calzada, dem Ort des berühmten Hühnerwunders. Noch heute wird im Querschiff der Kathedrale ein Hahn und eine Henne zur Erinnerung an dieses Legendenwunder gehalten und alle 14 Tage ausgetauscht.

Das Hühnerwunder

Ein junger Pilger, der in Begleitung seiner Eltern in einem Gasthof einkehrte, wurde von der Tochter des Wirts des Diebstahls eines silbernen Bechers beschuldigt. Das geschah aus Rache, weil er den Verlockungen der „Filia hospitalis“ nicht nachgab. Kurz vorher hatte sie den Becher in seinen Rucksack geschmuggelt. Er wurde ergriffen, verurteilt und gehängt. Aber Jakobus hielt ihn am Leben, indem er ihm die Füße hielt. Die Eltern hörten sein Rufen und berichteten es dem Richter, der gerade zwei gebratene Hühner verspeisen wollte und spottete, ihr Sohn sei so lebendig wie die gebratenen Hühner auf dem Teller. Oh Wunder, die Tiere erwachten zum Leben und flogen davon.

- Das Gelände gliederte sich nun in langgezogene Rampen, die erstmals vor Villafranca - Montes de Oca stärker wurden und am La Pedraja-Pass bis 1.162 m anstiegen. Im berühmten San Juan de Ortega serviert im Refugio ein Pater seine berühmte Knoblauchsuppe nach der Messe, was ich aber schon kannte und daher weiterfuhr bis Burgos.
- Nach zwei größeren Tagesetappen nahm ich ein Zimmer über einem Restaurant, aß zu Abend (4-Gänge) und staunte über den Preis.
- Abends suchte ich noch die lebendige Innenstadt auf.

